



## D2.1

### Nisthilfen für Nützlinge

#### Nützlinge im Garten fördern

Nützlingen sind die natürlichen Feinde vieler Schädlinge an Pflanzen. Sie fressen die Schädlinge, saugen sie aus oder sie vermehren sich in ihnen. Jeder heimische Baum oder Strauch im eigenen Garten dient unzähligen Nütz-



lingen als Unterschlupf, Brutplatz oder Nahrungsquelle. Hier können sich Tiere zurückziehen, die im Sommer im Gemüse- und Blumengarten Blattläuse und andere Schädlingen in Schach halten.

Wenn Sie die Nützlinge fördern wollen, sollten Sie vom Frühjahr bis Frühsommer keine Insektizide (Mittel gegen Insekten) anwenden, da sich die Tiere gerade in dieser Zeit vermehren. Mit früh auftretenden Blattläusen als Nahrung entwickeln sich viele Nützlingen gut und verzögern so die Entwicklung der Pflanzensauger oder verhindern im Sommer sogar eine Massenvermehrung der Blattläuse.

Erwachsene Tiere, wie Schwebfliegen oder Florfliegen, ernähren sich oft von Blütenpollen und dem Honigtau der Blattläuse. Nach dem Winter sind Blattläuse oder Wildpflanzen eine wichtige erste Nahrungsquelle. Ma-

rienkäfer fressen sie, um geschlechtsreif zu werden, Schlupfwespen, um die ersten Eier ablegen zu können. Ein erstes Nahrungsangebot an Pollen bieten Winterlinge und andere Frühblüher.

Einheimische Blumen sollten im Blumenbeet und als bunte Tupfer überall in den Gemüsebeeten stehen. Sie sind für Blattlausfeinde wie Schwebfliegen sehr attraktiv. Besonders wichtig sind Doldenblütler (Wiesenkerbel, Dill, Petersilie, Möhren u.a.), Korbblüter (Schafgarbe, Ringelblumen, Margeriten u.a.), Heil- und Gewürzkräuter, Bienenweide, Holunder, oder blühende Zwiebeln und Lauchpflanzen.

#### Warum Nisthilfen?

In erster Linie geben Sie den Insekten einen Ort zum Leben. Denn ohne Insekten wie Bienen, Hummeln, Schmetterlinge, Florfliegen usw. werden Blumen, Obst und Gemüse nicht bestäubt und Schädlingsbefall nicht natürlich reguliert. Durch Schädlingsbekämpfung mittels Anwendung von Pestiziden wird Obst und Gemüse auch für den Menschen ungesund. Zudem fallen dadurch nütz-





liche Insekten diesen Pflanzenschutzmitteln zum Opfer. Deswegen sollte man Schädlinge auf natürlichem Weg bekämpfen.

Die Insektenklasse der Hautflügler – hierzu gehören Wildbienen- und Wespenarten – sind also in Gärten immens wichtig. Durch den Eingriff des Menschen in die Natur (Vernichtung von Freiflächen, extensive Nutzung in der Landwirtschaft) wurden und werden viele Lebensräume, auch für Insekten zerstört. Für Insekten wird es dadurch immer schwieriger einen geeigneten Ort zum Leben zu finden. Darum hilft jedes aufgestellte Insektenhotel ein kleines Stück weiter den nützlichen Insekten eine Chance zu geben.

Die meisten Hautflügler benötigen zum Nisten Bohrgänge in abgestorbenen Hölzern. Im naturbelassenen Umfeld werden diese Bohrgänge durch Käfer erzeugt. In angelegten Gärten fehlen normalerweise diese natürlichen Nist- und Überwinterungsmöglichkeiten. Nistkästen können hier Abhilfe bieten. Es gibt verschiedene Arten: Bohrungen in Holz, Löcher in Lehm, Schilf und Stroh dienen



als Brutstätten. Nisthilfen können einzeln aufgehängt oder aufgestellt, in eine Steinmauer oder in einer selbst gefertigten „Insektenwand“ integriert werden. Auf eine sonnige, wind- und regengeschützte Ausrichtung sollte geachtet werden.

## Das Insektenhotel

Wildbienen kommen meistens von allein, wenn man ihnen die Möglichkeit bietet. Wildbienen und Wespen fliegen etwa von März bis September. In der gesamten Zeit lohnt es sich Insektenhotels anzubieten, da sie im gesamten Zeitraum besiedelt werden. Dabei sind Arten wie die Roten und gehörnten Mauerbienen sehr flexibel in der Wahl ihrer Behausung und nehmen schnell die neuen Nistgelegenheiten an. Die größte Chance der Besiedlung ist im April-Mai, da diese am einfachsten anzulocken sind. Im Juni kommen zahlreiche weitere Arten hinzu. Aber auch im Juli kommen noch neue Arten, die vorher noch nicht fliegen.

Wildbienen und Wespen füllen die Nisthilfen mit Nahrungsvorräten und legen dann ihre Eier daran ab. Die Bienen selbst halten sich über Nacht auch darin auf. Selbst Arten, die nicht in Nisthilfen ihre Nester anlegen, schlafen nachts gerne z. B. in hohlen Stängeln. Schmetterlingen und Florfliegen brauchen Insektenhotels auch zum Überwintern.

Insektenhotels brauchen eigentlich nicht gereinigt werden. Stark verwitterte, nicht belegte Nisthilfen kann man gegebenenfalls im Frühjahr austauschen. Ansonsten werden sich dort wieder Insektenarten ansiedeln, die ihre Nester nicht selbst graben.